



Die Bedeutung des Naschmarktes für das städtische Zusammenleben in Doron Rabinovicis Roman "Ohnehin"

By Friederike Krickel

GRIN Verlag Jul 2011, 2011. Taschenbuch. Book Condition: Neu. 211x103x17 mm. This item is printed on demand - Print on Demand Neuware - Studienarbeit aus dem Jahr 2010 im Fachbereich Germanistik - Neuere Deutsche Literatur, Note: 1,0, Westfälische Wilhelms-Universität Münster, Sprache: Deutsch, Abstract: Der Roman Ohnehin (2004) des österreichischen Schriftstellers Doron Rabinovici handelt von dem jungen Neurologen Stefan Sandtner, der sich aufgrund einer gescheiterten Beziehung zu einer Kollegin eine berufliche Auszeit nimmt und mit dem Fall eines alternden Nazis Herbert Kerber betraut wird. Dieser hat sein Kurzzeitgedächtnis und seine Erinnerung verloren; nur an die Kriegsjahre erinnert er sich, welche er intensiv wiedererlebt. Die Geschehnisse, die der Protagonist in den Räumen des Nazis erlebt, werden kontrastiert mit Räumen und Figuren des Wiens der Gegenwart. Der Naschmarkt nimmt eine besondere Rolle ein; er wird charakterisiert als ein Zentrum der Zuwanderung, als eine eigene Welt, eine Insel mitten in der Metropole. Hier kulminieren die Fremdheitserfahrungen, weil hier nahezu ein jeder jedem fremd ist. Die Fremdheit ist ein Aspekt, dem in modernen und postmodernen Urbanitätstheorien eine besondere Bedeutung beigemessen wird. Die Globalisierung, verstanden als ein Prozess, der durch globale Flüsse von Menschen, Kapital, Gütern und Ideen gekennzeichnet ist, verändert das Leben in..

Reviews

This pdf is wonderful. It is definitely simplified but excitement from the 50 percent in the ebook. You wont sense monotony at at any time of your time (that's what catalogues are for relating to should you request me).

-- Jaqueline Kerluke

I just started looking at this pdf. It can be rally fascinating through studying period of time. Its been printed in an extremely basic way and is particularly only following i finished reading through this publication where in fact altered me, change the way i really believe.

-- Mr. Stephan McKenzie